

Die Geschichte des Marktes Perchtoldsdorf!

Auszug aus dem Buch von Silvia Petrin.

Von den Anfängen bis 1683

Zum Geleit!

100 Jahre ist es her, dass das erste umfangreiche Geschichtswerk über Perchtoldsdorf, «Geschichte des Nieder-Österreichischen Marktes Perchtoldsdorf» von dem Perchtoldsdorfer Kaplan Adam Latschka, in Druck erschien (1884).

Schon bald nach seinem Erscheinen war dieses Werk vergriffen. Daher entschloss sich 51 Jahre danach, im Jahre 1935, Ludwig Dörner zur Herausgabe eines überarbeiteten Latschka-Werkes unter dem Titel «Chronik und naturwissenschaftliche Beschreibung von Perchtoldsdorf». Da dieses Werk aufgrund der damaligen schlechten wirtschaftlichen Lage nur in Form von Lieferungen einzelner Lagen erscheinen konnte und außerdem mit der 2. Türkenbelagerung 1683 schloss, gingen fast alle Lieferungen verloren, und nur mehr einzelne Exemplare, welche glücklicherweise nachträglich durch die Eigentümer gebunden wurden, blieben erhalten.

Als im Jahre 1954 die Marktgemeinde Perchtoldsdorf nach ihrer unfreiwilligen, von 1939 bis 1954 währenden Zugehörigkeit zur Gemeinde Wien wieder Selbständigkeit erlangte, wurde auch der Wunsch nach einem Geschichtswerk laut. Die Marktgemeinde Perchtoldsdorf entsprach mit der Herausgabe eines Heimatbuches im Jahre 1958 diesem Wunsch.

Auch dieses Buch ist bereits vergriffen. Die 300. Wiederkehr der nahezu existentiellen Vernichtung Perchtoldsdorfs im Türkensturm des Jahres 1683 war nunmehr Anlass und willkommene Gelegenheit, seitens der Marktgemeinde die Herausgabe eines großen Geschichtswerkes auf wissenschaftlicher Grundlage, aber in durchaus breitenwirksamer Darlegungsweise zu veranlassen. Umsomehr, als in fast 25jähriger Arbeit seit 1958 das Gemeindearchiv neu gesichtet, geordnet, signiert und eingerichtet wurde.

Darüber hinaus legte die Marktgemeinde Perchtoldsdorf ein »Inventar des Archives der Marktgemeinde Perchtoldsdorf« mit den einschlägigen Regesten von Dr. Silvia Petrin und Hofrat Dr. Rudolf Steuer in Druck. Die Neubearbeitung unseres Archives brachte natürlich viele neue wissenschaftliche Erkenntnisse. Dieser Umstand sowie auch die Tatsache, dass Frau Oberarchivrat Dr. Silvia Petrin und Frau Dr. Gertrude Ostrawsky die besten Kenner der Geschichte Perchtoldsdorf sind und ihre besondere Qualifikation als Historiker war für die Marktgemeinde Perchtoldsdorf der Anlass, ihnen die Erarbeitung dieses Geschichtswerkes zu übertragen.

Nicht unerwähnt möge sein, dass sie beide in Perchtoldsdorf aufwuchsen und sich daher mit unserem Markt auf das engste verbunden fühlen.

Dasselbe gilt auch von dem Graphiker Heinz Linhart, der dieses Buch in seiner äußeren Gestaltung wie auch bezüglich seines Bildteiles bearbeitete.

Wenn ich daher über die Grenzen ihres fachlichen Wirkens hinaus sagen darf: bei allen drei Bearbeitern hat die Liebe zu unserem Ort ihr Engagement bestimmt, um ein so hervorragendes Werk wie dieses entstehen zu lassen.

Als Bürgermeister von Perchtoldsdorf möchte ich ihnen daher im Namen aller Perchtoldsdorfer wie

auch des gesamten Gemeinderates meinen herzlichen Dank aussprechen.

Damit besitzt die Marktgemeinde Perchtoldsdorf ein umfassendes Geschichtswerk – von den Anfängen bis zur Gegenwart -, das auf den bis heute bekannten urkundlichen Quellen und wissenschaftlichen Erkenntnissen beruht.

Vor rund 850 Jahren begann die bis jetzt bekannte urkundlich belegte Geschichte unseres Heimatortes Perchtoldsdorf. 1683 wurde Perchtoldsdorf durch die Tataren des türkischen Heeres eingeäschert, seine männliche Bevölkerung ermordet und was am Leben blieb, in die Gefangenschaft geführt.

Damit verlöschte das Leben in Perchtoldsdorf.

Durch eine sofort eingeleitete Neubesiedlung erblühte neues Leben in den Ruinen. Und Perchtoldsdorf entwickelte sich in den letzten drei Jahrhunderten zu einem großen Gemeinwesen.

Aus diesem Grunde wurde auch das vorliegende Geschichtswerk in zwei Bänden herausgegeben, wobei diese geschichtliche Zäsur die Trennungslinie der beiden Werke markiert. Der erste Band schließt daher mit dem Untergang Perchtoldsdorf 1683. Der zweite Band umfasst die letzten drei Jahrhunderte des Aufbaues. Mitte des 19. Jahrhunderts und vor allem in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts veränderte sich die Zusammensetzung der Bevölkerung durch Zuzug aus der nahen Großstadt Wien entscheidend. Trotzdem prägen heute noch der Weinbau und die Weinbauerschaft das äußere Erscheinungsbild unseres Marktes.

Es war daher ein echtes Erfordernis, ein Geschichtswerk herauszubringen, das allen unseren Bürgern ein authentisches Wissen über unseren gemeinsamen Lebensraum Perchtoldsdorf vermitteln soll. So soll dieses Werk in unserer Bevölkerung das richtige Verständnis für das Wirken unserer Vorfahren, für das Wachsen und Werden unserer Gemeinschaft erwecken, um zu echter Verbundenheit, aber auch zur Freude und zum Stolz seiner Bürger beizutragen. Denn mangelnde Kenntnis seiner Geschichte führt zu Unverbundenheit und damit zu Unbehagen.

Das Gefühl der Zugehörigkeit zu einer Gemeinschaft ist die wesentliche Voraussetzung für ein gesellschaftliches und kulturelles Leben in einem Gemeinwesen.

Unser Land Niederösterreich und im besonderen unser Viertel unter dem Wienerwald war stets im Schnittpunkt weitreichender politischer Kraftfelder und damit Austragungsort bedeutender geschichtlicher Auseinandersetzungen. Vor diesem historischen Hintergrund entwickelte sich Perchtoldsdorf vom ersten festen Haus auf dem Burghügel hin zu einem großen Gemeinwesen, dessen Bürger aber von dem reichen historischen und kulturellen Erbe wissen sollten.

Dieses Werk ist daher auch dem Gedanken der vor uns lebenden Perchtoldsdorfer gewidmet.

Möge dieses Geschichtswerk Eingang in alle Perchtoldsdorfer Familien finden und jene Beachtung, die es verdient.

Perchtoldsdorf, im November 1983.

Dipl.-Ing. Arch. Paul Katzberger
Bürgermeister